

Erfahrungsbericht: Erasmus+ 2019/20 an der Wirtschaftsuniversität Wien

1. Wieso Erasmus? Warum Wien?

Letztlich muss natürlich jeder für sich selbst entscheiden, ob er die Möglichkeit nutzen möchte, ein oder zwei Semester im Rahmen des Erasmus+ - Programmes im Ausland zu studieren. Es sprechen mit Sicherheit gute Argumente dafür und auch Argumente dagegen. Ich für meinen Teil kann lediglich sagen, dass ich im Studienjahr 2019/20 eine wunderbare Zeit in Wien verbracht und viele tolle Erfahrungen gesammelt habe, die ich nicht missen möchte. Waren die Umstände insbesondere im zweiten Semester aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus auch widrige, so habe ich dennoch unglaublich viele schöne Erinnerungen an eine ereignisreiche Zeit in Wien gesammelt, die ich wieder mit nach Deutschland nehme. Dazu kommen bleibende Freundschaften, die ich dort geschlossen habe. Aus diesen und vielen weiteren Gründen kann ich jeden, der erwägt, am Erasmus-Programm teilzunehmen, nur dazu ermutigen, diese durch die Europäischen Union möglich gemachte Chance wahrzunehmen! Dabei soll mein Erfahrungsbericht Dir eine Entscheidung erleichtern oder Dir - solltest Du Dich tatsächlich für Wien entschieden haben - helfen, Dich dort einzuleben.

2. Anreisetipps

Die Stadt Wien kann man mit dem Flugzeug, mit der Bahn oder auch mit dem Fernbus gut erreichen. Bucht man früh genug, sind Flüge nicht teuer. Sollte man allerdings der Umwelt einen Gefallen tun wollen, stellt der Zug eine sehr gute Alternative dar. Ein Auto würde ich nach Wien nicht mitbringen, da die Stellplatzpreise in der gesamten Stadt sehr hoch sind. Allerdings sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien sehr gut ausgebaut, sodass man ein Auto ohnehin allenfalls für Ausflüge in die weitere Umgebung der Stadt oder zum Reisen benötigt.

In Bezug auf den Zeitpunkt der Anreise kann ich nur empfehlen, zumindest ein oder zwei Wochen vor dem Start des Semesters anzureisen. Dieses beginnt in Wien am 1.10., doch können unter Umständen bereits in der Woche vor dem Beginn des Studienjahres Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen stattfinden, an denen es durchaus lohnt, teilzunehmen, um eine Führung über den Campus zu erhalten und erste Kontakte zu anderen Erasmus-Studierenden zu knüpfen. Tatsächlich bin ich bereits einen Monat vor Semesterbeginn angereist und habe es sehr genossen, die Stadt bereits vor Semesterbeginn zu erkunden und Leute kennenlernen.

3. Unterkunft

Je nachdem, wie man gerne wohnen möchte, hat man auch in Wien die üblichen Optionen zwischen eigener Wohnung, dem Leben in einer Wohngemeinschaft oder einem Zimmer in einem der Studentenwohnheime der Stadt. Eine WG sucht man am besten über wg-gesucht oder über „willhaben“, das österreichische Pendant zu „ebay-kleinanzeigen“. Der Mietzins ist in Wien grds. eher günstiger als in Deutschland, da viele Wohnungen in städtischer Hand sind. Ich persönlich wollte unbedingt in einer WG wohnen, um Leute kennenzulernen und weil es sich in meinen Augen auch lohnt, um in der zunächst fremden Stadt wirklich anzukommen, sich einzuleben und heimisch zu fühlen. Die studentischsten Viertel der Stadt, in denen man sich am ehesten nach einer Unterkunft umschauchen sollte, sind die Bezirke 5-9 (Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund), die zwischen Ring und Gürtel liegen. Allerdings hängt es natürlich im Einzelfall davon ab, wie gut eine Wohnung angebunden ist. So habe ich im 5. Bezirk in

Margareten gewohnt, was durch seine Nähe zu Belvedere, Naschmarkt und Karlsplatz auch sehr spannend und zudem wegen der sehr guten Anbindung mit Tram, U4 und dem Bus 13A für mich perfekt war.

4. Organisatorisches zu Beginn des Aufenthaltes (Bank, Versicherung, Handy, Meldezettel)

Ich habe als ich nach Wien kam kein Konto eröffnet, da ich mit meiner Visa-Karte der comdirect an fast allen Bankomaten ohne Gebühren Bargeld abheben und auch mit meiner Giro-Karte der Sparkasse im Einzelhandel oder in Cafés und Restaurants bezahlen konnte. Wer dennoch ein Konto eröffnen möchte, dem kann ich empfehlen, ein Konto bei der Ersten Bank - Sparkasse zu eröffnen: Diese bietet ein kostenloses Studentenkonto an, welches man jederzeit einfach und unkompliziert wieder kündigen kann.

Eine zusätzliche Krankenversicherung oder einen neuen Vertrag für mein Handy musste ich nicht abschließen. Wichtig ist jedoch zu beachten, dass man sich in Wien innerhalb von drei Tagen nach seiner Ankunft beim Magistratischen Bezirksamt mit einem ausgefüllten und von Vermieter unterzeichneten Meldezettel anmelden muss. Der Termin dauert in der Regel nur wenige Minuten. Bleibt man länger als vier Monate in Österreich, muss man sich zudem innerhalb dieser Zeit bei der Einwohnermeldebehörde registrieren lassen. Dies kostet 30 €. Man bekommt hier ein offizielles Formular ausgehändigt. Anders als beim Termin bei der Magistratsabteilung sollte man für diesen zweiten Termin etwas mehr Zeit einplanen und wenn möglich früh am Morgen vorstellig werden, da man hier zum Teil mehrere Stunden warten muss.

5. Lebenserhaltungskosten

Die Lebenserhaltungskosten sind in Wien etwas höher als beispielsweise in Freiburg. Gerade in den Supermärkten (Hofer, Billa, Spar) zahlt man für einige Lebensmittel höhere Preise. Alles in allem sind die Lebenserhaltungskosten in Österreich nur wenig höher als in Deutschland.

6. Betreuungspersonen in Wien und Freiburg

Auf Seiten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat mich in Vorbereitung des Auslandsjahres sowie während und nach meiner Zeit in Wien das Auslandsbüro betreut und hier zunächst die Koordinatorinnen Simone Bemman sowie später Susanne Hofmann.

An der Wirtschaftsuniversität Wien stand mir das Zentrum für Auslandsstudien (International Office) und hier die für Austauschprogramme (Europa) verantwortliche Katrin Korber zu Seite. Im Zusammenhang mit der Kurswahl zu Beginn des ersten und des zweiten Semesters hatte ich zudem Kontakt zu Anna Rösch sowie Christina Plieschounig, die Studierende in diesem Organisationsbereich betreuen. Weitere Informationen zur Tätigkeit sowie Kontaktangaben der Mitarbeiter des Zentrum für Auslandsstudien finden sich auf der Website der Wirtschaftsuniversität Wien (<https://www.wu.ac.at/universitaet/organisation/dienstleistungseinrichtungen/zentrum-fuer-auslandsstudien/mitarbeiterinnen> - Stand: 15.6.2020).

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die Organisation an der Wirtschaftsuniversität Wien ist ausgesprochen gut. Bereits kurze Zeit nach der Nominierung durch das Auslandsbüro habe ich eine erste E-Mail mit allen wichtigen Daten und Informationen über zu regelnde Angelegenheiten erhalten und auch im Folgenden war die Kommunikation mit den Koordinatoren an der WU stets klar und gut. Dabei war die

Betreuung sowohl im ersten Semester wie auch im zweiten Semester, welches aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Umstellung von Präsenzlehre auf Distanzlehre mit Sicherheit für alle Seiten außergewöhnlichen Umstände bedeutete, sehr gut.

In Vorbereitung des Studiums an der WU Wien bekommt man von den Betreuern an der WU zudem genaue Anweisungen und ggf. Unterstützung beim Freischalten eines eigenen Accounts auf der von der WU genutzten Lernplattform MyLEARN. Hier werden später von den Kursleitern Materialien zur Verfügung gestellt, Ankündigungen gemacht oder auch Chats und Diskussionsforen eingerichtet. Zudem werden klare Instruktionen bzgl. der Kurswahl gegeben. Zu Semesterbeginn ist ein ÖH-Beitrag in Höhe von 22 € zu überweisen. Seine Uni-Card erhält man in der Orientierungswoche im Rahmen der „Welcome-Session“ auf dem Campus der WU.

8. Öffentliche Verkehrsmittel

In Wien lohnt es sich auf jeden Fall, sich ein Semesterticket zu kaufen. Wenn man in Wien mit Hauptwohnsitz gemeldet ist, kostet dieses 75€, andernfalls bezahlt man 150€. Aber auch dieser Preis ist absolut gerechtfertigt, da man alle öffentlichen Nahverkehrsmittel in Wien nutzen kann und das Verkehrsnetz generell sehr gut ausgebaut ist, sodass man auch schnell in die verschiedenen Teile der Stadt gelangt. Auch wegen des sehr guten öffentlichen Nahverkehrs bin ich in Wien nur selten mit dem Fahrrad gefahren, wenngleich der Kauf eines Fahrrades für Fahrradtouren in die schöne Umgebung Wiens mit Sicherheit lohnenswert ist. Innerhalb der Stadt reicht es meiner Ansicht nach, sich ein City-Bike zu mieten. Hierfür kann man sich für einmalig einen Euro an einer der vielen Stationen registrieren und dann stets für eine Stunde kostenlos fahren.

9. Die WU Wien (Campus, Studium, Kurse, Universitätsleben, universitäre Organisationen)

Die Wirtschaftsuniversität Wien ist die größte Wirtschaftsuniversität in Europa. Seit 2013 liegt der neue Campus der Wirtschaftsuniversität, der von der israelischen Architektin Zaha Hadid entworfen wurde, in unmittelbarer Nähe zum riesigen Prater-Park im 2. Bezirk der Stadt. Damit ist er zwar nicht in der Innenstadt gelegen, doch ist er mit der U2 dennoch schnell zu erreichen. Die Universitätsgebäude sind allesamt nagelneu, modern und an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst. Es gibt eine Mensa und mehrere Cafés und Restaurants auf dem Uni-Gelände, man kann unkompliziert Räume zum Arbeiten reservieren, es gibt Lounges, um Pausen zu machen oder Zeit zwischen Veranstaltungen zu überbrücken und die technische Ausstattung in allen Hörsälen und Veranstaltungsräumen ist perfekt.

Die Professoren und Kursleiter sind ausgesprochen interessiert, engagiert und motiviert. Sie sind zudem sehr entgegenkommend, versuchen die Studierenden zu unterstützen soweit möglich und nötig. Die Art und Weise, wie unterrichtet wird und wie Lehrveranstaltungen aufgebaut sind, unterscheidet sich zum Teil deutlich von den Kursen in Freiburg. So wird an der WU Wien in der Regel sowohl in den größeren Vorlesungen wie auch in den kleineren Kursen eine (etwa 45-minütige) Zwischenklausur und eine (etwa 90-minütige) Endklausur geschrieben. In einzelnen Kursen sind zudem Seminararbeiten zu verfassen oder Präsentationen zu halten. Anders als in Freiburg müssen in den Prüfungen zudem keine juristischen Gutachten verfasst werden, sondern freie Aufgabenstellungen bearbeitet werden.

An der Wirtschaftsuniversität Wien wird nur Wirtschaftsrecht gelehrt. Dies bedeutet, dass die Mehrzahl der angebotenen Veranstaltungen einen wirtschaftlichen Bezug aufweist (z.B. Business Tax Law, International Comparative Commercial Law, International Corporate and Financial Law o.ä.). Daneben werden aber zumindest einige Kurse angeboten, die so auch in

Deutschland und an der ALU Freiburg gelehrt werden, wie z.B. Allgemeines Völkerrecht, Grund- und Menschenrechte oder Europarecht. Insbesondere diese Kurse kann man sich in Deutschland u.U. auch auf den großen Schein im öffentlichen Recht anrechnen lassen. Viele der Kurse werden nicht nur in deutscher Sprache, sondern auch auf Englisch abgehalten.

Während meiner Zeit an der WU Wien im Studienjahr 2019/20 habe ich folgende Kurse belegt:

- *Umweltrecht (4 ECTS)*
- *European Law (4 ECTS)*
- *Grund- und Menschenrechte (4 ECTS)*
- *Grundlagen des Europarechts (4 ECTS)*
- *Principles of International Law (6 ECTS)*
- *Law of International Commerce (4 ECTS)*
- *Vertiefung im Völker- und Europarecht (6 ECTS)*
- *International Labour and Social Security Law (6 ECTS)*
- *International and Comparative Commercial Law (6 ECTS)*
- *The Law of International Commerce and International Private Law (6 ECTS)*
- *Law and Language: Key Cases, Concepts and Comparative Challenges (4 ECTS)*
- *Europäisches Außenwirtschafts- und Internationales Wirtschaftsrecht (4 ECTS)*

Es gibt in Wien einige Organisationen, die vor allem auch sehr viele Veranstaltungen für Erasmus-Studenten anbieten. Die mit Bekannteste davon ist ESN (Erasmus Student Network), welche am Anfang jedes Semesters eine „welcome week“ mit Stadtführungen, Uniführungen und gemeinsamen Essen organisiert und auch während des Semesters immer wieder Kurztrips und kulturelle Programmpunkte anbietet. Ich bin zu diesen Veranstaltungen lediglich zu Beginn des Auslandsjahres gegangen, da sie eine gute Möglichkeit bieten, direkt Kontakte insbesondere zu anderen Erasmus-Studenten aus aller Welt zu knüpfen. Neben ESN bieten auch andere Organisationen wie EBN (Erasmus Buddy Network) immer wieder Studentenpartys etc. an.

10. Die Stadt Wien

a) Cafés und Bars

In Wien gibt es eine unglaubliche Vielzahl an schönen Cafés und Bars. Dabei gibt es sowohl die alten, klassischen, gediegenen Kaffeehäuser der Stadt wie etwa das Café Central, das Café Sacher oder das Café Mozart. Neben diesen (häufig eher teuren und sehr touristischen Cafés) gibt es eine große Anzahl an kleineren, individuelleren und nicht weniger gemütlichen Cafés. Genannt sei nur das Café Liebling, das Café Schadek, das Café Nil, das Café Espresso, die Vollpension, das Café Siebenstern, das Café Phil, das Café Jelinek, die Burggasse 24 oder das Palmenhaus im Burggarten. Entsprechendes gilt für das Angebot an Bars, wobei ich auch hier nur den Besuch eines der urigen, (ehemals) verrauchten Altwiener Lokale wie etwa des Bendl oder des Alt Wien empfehlen kann. Auch der „Gürtel“ mit seinen vielen Bars in den U-Bahn-Bögen der Linie U6 ist eine gute Anlaufstelle, um abends etwas trinken zu gehen.

b) Kulturangebot

Wer sich für Kultur interessiert, kommt in Wien voll auf seine Kosten. Es gibt viele tolle Museen wie etwa das Leopoldmuseum, das Mumok (Museum für moderne Kunst), die Albertina oder das Belvedere, um nur ein paar der bekanntesten zu nennen. An jedem ersten Sonntag

des Monats gewähren zudem sämtliche Museen Wiens freien Eintritt. Auch der Besuch eines der Theater (Burgtheater, Volkstheater, Akademietheater, Theater in der Josefstadt usw.) lohnt in jedem Fall. Dabei ist es für Studierende auch sehr einfach an preiswerte Tickets für Vorstellungen zu kommen - oftmals kann man sogar noch an der Abendkasse eine Karte besorgen. Zudem gibt es so gut wie immer noch verfügbare Stehplätze, für die man nur drei Euro bezahlt. Etwas früher sollte man sich um Tickets kümmern, wenn man in die Wiener Staatsoper möchte. Doch auch hier ist ein Besuch alleine schon aufgrund des tollen Gebäudes nur zu empfehlen. Gleiches gilt in Bezug auf den Musikverein am Karlsplatz, in dessen wunderschönem Saal mit besonders guter Akustik jedes Jahr das Wiener Neujahrskonzert stattfindet.

c) Freizeit

Wien ist eine Stadt, die unglaublich viel zu bieten hat. Interessant natürlich in erster Linie die Stadt selbst mit all ihren Sehenswürdigkeiten, ihrer interessanten Struktur und Architektur. Da im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung Wiens darauf geachtet wurde, dass jeder Bewohner in naher Umgebung seiner Wohnung eine Grünfläche hat, gibt es in der Stadt außerdem mehrere große Parks wie etwa den Burggarten oder den Volksgarten, aber auch sehr viele kleinere, über die ganze Stadt verstreute Parkanlagen. Sehr schön sind dabei natürlich insbesondere der Schlosspark von Schloss Schönbrunn sowie der Schlossgarten des Belvedere, von denen aus man jeweils auch einen schönen Ausblick auf die Stadt hat. Am Donaukanal und an der Donau kann man im Sommer am Wasser sitzen und die Sonne genießen. Möchte man schwimmen gehen, muss man nur eine der U-Bahnen U1, U2, oder U6 nehmen und kann damit zur Donauinsel oder zur Alten Donau fahren, wo es jeweils schöne Badestellen und Stege gibt. Zudem ist man unglaublich schnell aus der Stadt heraus und mitten im Grünen. Lohnenswert sind hier z.B. die zwölf Stadtwanderwege der Stadt, eine Wanderung auf den im Norden Wiens gelegenen Kahlenberg, von dem aus man einen schönen Blick über die Stadt und Niederösterreich hat oder auch ein Spaziergang durch den riesigen Leinzer Tiergarten.

11. Ausflüge und Reisen

Ein Erasmusjahr in dem im Osten Österreichs gelegenen Wien bietet zugleich die Möglichkeit, eine Vielzahl an weiteren nahegelegenen Orten und Städten zu besuchen. In Österreich selbst kann etwa die ebenfalls an der Donau und nur 50 Minuten mit dem Zug entfernt gelegene Stadt Melk mit ihrer weltberühmten Abtei besucht werden, ein Tagesausflug nach Graz, Linz oder Hallstatt gemacht werden oder auch eine Reise nach Salzburg oder zum Ski-fahren in die Alpen unternommen werden. Die Hauptstadt der Slowakei, Bratislava, ist weniger als eine Stunde von Wien entfernt und auch die Hauptstadt Ungarns, Budapest, erreicht man in nur etwa drei Stunden mit dem Fernbus. Daneben bietet sich von Wien aus auch eine Reise nach Tschechien (Brünn, Prag etc.) oder nach Polen (Krakau oder auch Besuch des KZ Auschwitz) an. Wer noch weiter entfernte Ziele und längere Reisen nicht scheut, der kann darüber hinaus auch Reisen nach Ljubljana, Zagreb oder zu vielen weiteren einen von Wien aus vergleichsweise nahe gelegenen Orten erwägen.

Letztlich wird natürlich jeder Wien auf eine eigene Weise entdecken, Land, Stadt und Kultur kennenlernen und bestimmte Dinge besonders schätzen und lieben lernen. Aber vielleicht können die Einblicke in meine Erasmus-Zeit in Wien doch dem ein oder anderen weiterhelfen.

Ich wünsche denen, die sich für ein Erasmusjahr in Wien entscheiden, eine wunderbare Zeit!

N. J.